



Der Senator für Bildung

Bremen

Kurse im Sekundarbereich II

- Neugestaltete gymnasiale Oberstufe -

Geschichte

003

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
= Bibliothek =

1.6x

Georg-Eckert-Institut BS78



1 167 892 5

Z-V HB

H.5 (1978) 3

Zur Strukturierung des gesellschaftswissenschaftlichen (II.)
Aufgabenfeldes in der neugestalteten gymnasialen Oberstufe

Das Land Bremen macht von der durch die Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 7.7.1972 gebotenen Möglichkeit, neue Fächer aufzunehmen, vollen Gebrauch. Hierdurch wird allerdings die Organisation erschwert. Es kommt hinzu, daß ohnehin der wissenschaftliche Stoff ständig zunimmt und ein Zustand vorauszu sehen ist, in dem überhaupt keine überzeugenden Auswahlentscheidungen mehr in einem so umfangreichen unterrichtlichen Aufgabenfeld wie dem gesellschaftswissenschaftlichen getroffen werden können. Dieser Schwierigkeit darf nicht allein mit dem Rückzug in immer weitergehende Spezialisierung begegnet werden. Vielmehr ist der Mut aufzubringen, einen einleuchtenden Zusammenhang sichtbar zu machen, in dem das jeweils Gelernte seinen erkennbaren Platz findet und zugleich für weitere selbständige Arbeit motiviert. Auch dienen solche inhaltlichen Klammern der Vorbereitung einer Integration studienbezogener und beruflicher Bildungsgänge. Im II. Aufgabenfeld ließen sich solche Zusammenhänge bisher nicht mit hinreichender Deutlichkeit ausmachen.

Das Scheitern der "Gemeinschaftskunde-Didaktik" und die zunehmende Willkür, der "Sozialkunde" alle möglichen Inhalte zuzuordnen, kennzeichnet die Situation. Auch künftig wird jeder Versuch, für den Unterricht in den Gesellschaftswissenschaften eine feldaufschließende übergreifende Fachdisziplin herauszustellen, letztlich kontrovers bleiben.

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung

Braunschweig
- Bibliothek -

9 79/104

Aber eine Entscheidung über Zusammenhänge ist dennoch notwendig, wenn nicht riskiert werden soll, daß ein Dutzend Fachdisziplinen mit ihrem jeweiligen Eigengewicht das Feld sprengt, und dadurch dem Schüler ein brauchbarer und ihm einsichtiger Wissenserwerb noch mehr erschwert wird.

Für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld sehen wir in den Sozialwissenschaften den weitestgreifenden selbstverständlichen Rahmen für die in Bremen angebotenen Einzelfächer

- Gemeinschaftskunde
- Geographie
- Geschichte
- Pädagogik
- Philosophie
- Psychologie
- Rechtskunde
- Religionskunde
- Soziologie
- Wirtschaftslehre

Dementsprechend sollen als weiteste Relevanzfilter für konkrete Inhaltsentscheidungen im Aufgabenfeld II die wissenschaftlich erfaßbaren Prozesse im Bereich sozialen Zusammenlebens dienen.

Im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld unterscheiden wir in Bremen zwei Fächergruppen. Zur ersten

Fächergruppe zählen die Fächer, die für den Unterricht in Gemeinschaftskunde heranzuziehen sind

- Geographie
- Geschichte
- Soziologie
- Wirtschaftslehre

"Politik" erscheint in der auch für das Land Bremen verbindlichen Vereinbarung der Kultusministerkonferenz nicht als gesondertes Unterrichtsfach. Im Unterricht in Gemeinschaftskunde muß aber in jedem Kurs, wenn er als Gemeinschaftskundekurs anerkannt werden soll, Politik als Bestandteil ausgewiesen sein (als Aspekt oder als Wissenschaft von der Politik).

Das Fach Gemeinschaftskunde (gemäß der durch die KMK vorgegebene Nomenklatur) weicht insofern von allen übrigen Fächern ab, als es in Richtung auf Integration der folgenden drei Sichtweisen konzipiert ist:

- feldübergreifender sozialer Bezug (Aspekt)
- politische Aktualisierung und Akzentuierung (Aspekt)
- Schwerpunkt in einem Fach der ersten Fächergruppe oder in der Wissenschaft von der Politik (wissenschaftlicher Schwerpunkt) 1.)

Zur Sicherung eines überzeugenden interdisziplinären Ansatzes (Politikwissenschaft - Soziologie - eine weitere Fachwissenschaft) fehlen allenthalben einschlägige Erfahrungen sowie die entsprechenden wissenschaftsmethodischen Ansätze. Deshalb wird Gemeinschaftskunde in Bremen zunächst noch nicht als sechsstündiger wissenschaftspropädeutischer Leistungskurs angeboten.

- 1.) Die Koppelung von 3 Sichtweisen muß in jedem Fall sichergestellt und in den Kursentwürfen erkennbar sein. Wenn Soziologie oder Politikwissenschaft als wissenschaftlicher Schwerpunkt gewählt wird, muß ein anderes Fach (der ersten Fächergruppe) zusätzlich als Aspekt ausgewiesen werden.

Die Fächer der ersten Fächergruppe können natürlich auch unterrichtet werden ohne eine Koppelung mit den übrigen Aspekten im Integrationsfach "Gemeinschaftskunde". Dann gelten sie als einzeln fachbezogene, aber nicht als gemeinschaftskundliche Kurse des II. Aufgabenfeldes.

Bei den Fächern der zweiten Fächergruppe schlägt der Charakter einer selbständigen Disziplin stärker durch.

) Zu ihr zählen gemäß der Festlegung für das Land Bremen

- Pädagogik
- Philosophie
- Psychologie
- Rechtskunde
- Religionskunde

Im Laufe von vier Halbjahren (= 6 Kurse) gilt die Abdeckung von insgesamt drei Fachschwerpunkten als ausreichend für die vorgeschriebene Wahrung des Zusammenhanges im komplexen gesellschaftswissenschaftlich bestimmten Aufgabenfeld.

Kursleiste

1309	Ausbildungsgang	Ausbildungsart	Ausbildungsabschnitt	Fach / Lernbereich	Kurswo'std.	Kurs-Nr.
	Gymnasium -studienbezogen	Gymnasium	Hauptphase	Aufgabenfeld II: Geschichte	6	GES 003

Themenbereiche			Kurs			Bemerkungen	
Nr.	Einzelthemen / Verknüpfungen	Zeit- bedarf	Benennung	Art	Verknüpfungen	Vorgaben	
1	Die fortwirkenden Ergebnisse der Französischen Revolution	5	Das deutsche Problem -	Leistungskurs	Grundkurs: "Herrechaft"	Richtlinien f.d. Organisation der	Entnommen: Lehrplanmaterialien Geschichte Baden-Württemberg Leistungskurs IIB Januar 1973
2	Die gescheiterte Revolution von 1848	15	Analyse der		Leistungskurs: Revolutionen	NGO in Bremen (340/4)	
3	Entstehung und Strukturmerkmale des preußisch-klein-deutschen Reiches	15	Demokratie und				
4	Gesellschaftliche Kontinuität und demokratischer Neuanfang in der Weimarer Republik	15	ihre geschichtlichen				
5	Der Nationalsozialismus und die deutsche Tradition	15	Entwicklung in Deutsch-			Fachver-	
6	Das Deutschlandproblem als Folge des 2. Weltkrieges	5	land			einbarun-	
7	Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland	20				gen der	
8	Die Entwicklung der DDR	20				KMK	
9	Das deutsche Problem im gesamteuropäischen Rahmen	5					

GES
003

Titel: Kolpman Lehrbuch. Baden-Württemberg. Geschichte. Vertiefungskurs II b). Jan. 1973

Geschichte: Leistungskurs

A. 310

Das deutsche Problem - Analyse der Demokratie und ihrer geschichtlichen
Entwicklung in Deutschland

Gegenstand dieses Themas ist nicht ein Längsschnitt durch die allgemeine deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, sondern ein Problem: die Auseinandersetzung mit der inneren deutschen Staatsentwicklung und der verzögerten oder unterbrochenen Demokratisierung der Gesellschaft in Deutschland.

Das Thema zielt auf die geschichtlichen Determinanten des unsicheren Selbst- und Demokratieverständnisses. Die angegebenen Stoffbereiche wollen als Anregung für Fragestellungen und Aspekte - sei es für den Klassenunterricht, für das Selbststudium (Lektüre) der Schüler (einzeln oder in Gruppen) oder für Schülerreferate bzw. Lehrerberichte - verstanden werden.

Auswahl und Schwerpunktbildungen im Rahmen des Gesamtthemas sind ebenso unerlässlich wie die Einbeziehung der Struktur- und Sozialgeschichte. Entscheidend für die Zielsetzung des Themas ist die dauernde Präsenz des Zusammenhangs, d.h. der Überblick über den Gesamtverlauf der deutschen Entwicklung, die erkenntnisleitende Fragestellung, die sich auf den ganzen Zeitraum bezieht und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Deutungen der deutschen Entwicklung (im Vergleich mit der Demokratisierung und Parlamentarisierung Westeuropas). Deshalb wird auf die Wichtigkeit des Schlussschnitts (9) für dieses Thema besonders hingewiesen.

Analyse und Genese des gegenwärtigen Zustandes sind im Thema untrennbar verbunden. Man sollte daher von Fragestellungen ausgehen, die aus der Struktur und Problematik der beiden deutschen Staaten, ihrer unterschiedlichen Gesellschaftsordnung und ihres Demokratieverständnisses hervorgehen, und von hier aus wären dann Fragen an die deutsche Vergangenheit und Zukunft (Wiedervereinigung) zu stellen. Im Zusammenhang mit dem Längsschnittcharakter und der Problematik des Gegenstandes wird bei den Schülern die Fähigkeit zu selbständiger Lektüre von Gesamtdarstellungen und Gesamtdeutungen über diesen Zeitraum und zur Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen und politischen, vor allem auch mit populärwissenschaftlichen Darstellungen, Dokumentationen (Taschenbüchern), Dokumentarsendungen und -filmen vorausgesetzt.

Mögliche Fragestellungen sind bei den Lernzielen angedeutet.

Zu 1. Kenntnis von Grundbegriffen, z.B. Naturrecht, Widerstandsrecht, Verfassung, Konstitutionelle Monarchie, Republik, radikale Demokratie, Menschenrechte, Bürgerrechte, Gewaltenteilung, Einkammer-, Zweikammersystem, Volkssouveränität, Volonté des tous, volonté générale und die totalitären Interpretationen, Diktatur, Staatsnation, Wehrpflicht, Volksheer, Fortschrittsidee

Kenntnis verschiedener Erklärungsversuche von Revolutionen

Einsicht in die Funktion von Ideologien, Sozialverhältnissen, Eliten, Massen und auswärtiger Mächte für den Ablauf revolutionärer Entwicklungen (Pendel zwischen gemässigten, radikalen und restaurativen Phasen)

Einsicht in den Zusammenhang zwischen gesetzlichen Rechtsbestimmungen (Gesetzbüchern) und den Interessen jeweils herrschender Schichten, zwischen der Idee des Rechts und seinen sozialen Funktionen und Bedingungen

Einsicht in den Unterschied zwischen der philosophischen Begründung der Menschenrechte und der pragmatischen Bestimmbarkeit von Bürgerrechten

Fähigkeit, die Verfassungen von 1791, 1793, 1815 und die Diktatur Robespierres auf die ihnen zugrunde liegenden Theorien zurückzuführen

Fähigkeit, Nachwirkungen der Französischen Revolution in politischen Erscheinungen der heutigen Welt wiederzuerkennen und geschichtlich zu begründen (z.B. Verfassung, Gewaltenteilung, Volkssouveränität, Menschenrechte, Wehrpflicht)

Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen des pseudoreligiösen, missionarischen Heilscharakter revolutionärer Zielvorstellungen und den Methoden, die zur Erreichung der Ziele bejaht werden, zu beurteilen.

4 Die fortwirkenden Ergebnisse der Französischen Revolution

- 1.1 Die politischen Theorien der Aufklärung: Locke, Montesquieu, Rousseau, Adam Smith
- 1.2 Die Realisierung der Theorien in den grossen Dekreten: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Verfassungen von 1791, 1793, 1814; die totalitären Interpretationen (Danton, St.-Just, Robespierre)
- 1.3 Der Begriff der Nation, die Auswirkung der Menschenrechte und Bürgerpflichten (Wehrrechtsformen, Wehrpflicht)
- 1.4 Soziale Umschichtungen und die Sicherung der Herrschaft des 3. Standes durch Code Napoleon und Zensuswahlrecht
- 1.5 Das Erwachen des Nationalgefühls unter der französischen Besetzung und in den Befreiungskriegen. Die Idee der Kultur- und Sprachnation (Fichte, Herder, Arndt)
- 1.6 Die geistige und politische Auseinandersetzung mit der Revolution: Burke und Gutz, Koalitionskriege, Heilige Allianz, Bundesbeschlüsse und Interventionen.

Zu 1. Die Hauptphasen der Französischen Revolution zwischen 1789 und 1815 in ein Verlaufsdiagramm unter Angabe des jeweiligen Herrschaftssystems einordnen

Verfassungs- und Gesetzestexte analysieren und auf die dahinter stehenden Theorien oder Zielvorstellungen zurückführen

Unterscheiden zwischen Idee, Ideologie und Wirklichkeit, zwischen dem humanitären Ansatz revolutionärer Vorgänge und inhumanen Methoden

Quellen, Berichte, politische Symbole und Karikaturen interpretieren

Die zeitliche und geographische Verbreitung der revolutionären Ideen der Französischen Revolution einschliesslich ihrer Fernwirkungen kartographisch erfassen (Code Civil, Revolutionen in der Welt)

Die psychologische Auswirkung militärischer Besetzung fremden Staatsgebietes untersuchen

Beispiele geistiger Auseinandersetzungen und Alternativen im Zusammenhang der Französischen Revolution sammeln und beurteilen (z.B. Burke, Gutz).

Lernziele

Lerninhalte

Zu 2. Kenntnis des allgemeinen Verlaufs der Revolution

Kenntnis der leitenden Ideen des Liberalismus und der Grundzüge der Paulskirchenverfassung

Einsicht in die Spannung zwischen den staatlichen Verhältnissen und der ethnischen Situation in Mittel- und Osteuropa und Einsicht in die Schwierigkeit, die Grenzen des Nationalstaats zu bestimmen

Einsicht in die Spannung zwischen der Idee der Staatsnation und der Kultur- und Sprachnation

Einsicht in die verschiedene Interessenlage der an der Revolution beteiligten oder von ihr betroffenen Schichten und Gruppen

Einsicht in den Zusammenhang zwischen der soziologischen Zusammensetzung des Paulskirchenparlaments und seiner Abneigung gegen die radikale Demokratie und gewaltsame Umsturzversuche

Einsicht in den Zusammenhang zwischen dem Anschluss, zuerst die Grundbesitzer in Angriff zu nehmen und den politischen Erfahrungen der Volksvertreter in den vorausgegangenen Jahren

Einsicht in die Rückwirkung der gescheiterten Revolution auf das künftige politische und soziale Verhalten des Bürgertums

Einsicht in die Auswirkung der gescheiterten Revolution in Preussen und auf die politische und soziale Rolle des Adels

Einsicht in das Nachwirken der französischen Gesellschafts- und Staatstheorien in den deutschen Verfassungen

Fähigkeit die Rolle der preussischen Armee bei der Wiederschlagung der Revolution im historischen Zusammenhang zu sehen und daraus politische Schlüsse zu ziehen

2. Die gescheiterte Revolution 1848

2.1 Die Merkmale und die Rezeption des Liberalismus in Deutschland (z.B. v. Stein, v. Humboldt, Pfizer o.ä.)

2.2.1 Das Staatensystem Mittel- und Osteuropas am Vorabend der Revolution und das Problem der nationalen Minderheiten

2.2.2 Der Begriff der Staatsnation und der Kultur- und Sprachnation

2.3 Die Soziologie der Revolution und der Paulskirche

2.4 Die Absage des Bürgertums an die radikale Demokratie und der Gesellschafts- und Verfassungsentwurf der Paulskirche

2.5 Der militärische Gegenangriff der alten Mächte und die Ergebnisse der Revolution

2.6 Die Gesellschaft nach 1850 am Beispiel Preussens (Soziologie der Kammern, der Verwaltung, der Armee; Landadel, Bauern und Landarbeiter; das Dreiklassenwahlrecht und seine Auswirkungen).

Zu 2. Einzelwissen in Zusammenhänge einordnen

Einen Gesamtverlauf in seine raumzeitlichen Dimensionen gliedern und erläutern

Zusammenhänge durch Tabellen oder Skizzen veranschaulichen und begründen

Theorien und Begriffe definieren und vergleichen, Varianten oder Entwicklungen bemerken

Eine Verfassung mit den einschlägigen Kategorien interpretieren und unter verschiedenen Gesichtspunkten analysieren

Statistische Informationen unter Angabe des Bezugssystems interpretieren

Lebensläufe unter sozialgeschichtlichen Kategorien analysieren und soziologisch typisieren

Staatliche Institutionen im Hinblick auf die Machtverhältnisse in der politischen Wirklichkeit beurteilen.

Zu 2. Fähigkeit, die deutsche Revolution im Vergleich mit der französischen zu beurteilen und historisch einzuordnen

Fähigkeit, zu divergierenden Urteilen über die deutsche Revolution unter Angabe des jeweiligen Standorts und der Wertungenormen Stellung nehmen zu können

Fähigkeit, das Werk der Paulskirche an der Theorie des Liberalismus zu messen, den geschichtlichen Erfolg oder Misserfolg zu begründen und zu beurteilen.

Zu 3. Kenntnis des Verlaufs der Reichsgründung, des innenpolitischen Gefüges und der Verfassung in den Hauptzügen

Begriffe: Liberalismus, Konservatismus, Nationalismus, Sozialismus, Besitz- und Bildungsbürgertum, Stände und Klassengesellschaft

Einsicht in den Widerspruch zwischen preussischem Machtstaatsgedanken und liberalem Verfassungsstaat und dem Versuch eines Kompromisses zwischen den beiden

Einsicht in die Verflechtung von preussischem Staat, Junkertum und Bürgertum

Einsicht in die Ursachen des gesellschaftlichen Wandels, der Vergrößerung der Klassengegensätze auf der einen und der Verzögerung der Parlamentarisierung auf der andern Seite

Einsicht in die Ursachen für das gesellschaftliche Ansehen der Armee und den Einfluss der militärischen Führung auf die Politik

Einsicht in die Gründe für die relativ stabile gesellschaftliche und politische Ordnung des Reiches

Einsicht in den Zusammenhang zwischen Bildungssystem und sozialer Schichtung, zwischen Bildung und Sozialchancen

8. Entstehung und Strukturmerkmale des preussisch - kleindeutschen Reiches

3.1 Deutsche und ausländische Urteile über das Deutsche Kaiserreich von 1870/71

3.2 Die preussische Staatstradition und das Parlament am Beispiel des Heeres- und Verfassungskonflikts

3.3 Krieg als Instrument der Einigung (1866, 1871), Bündnisse als Mittel zur Sicherung der neuen Grossmacht (1872 - 1890)

3.4 Preussen und das Reich

3.4.1 Die Reichsverfassung

3.4.2 Föderalistische und unitarische Züge

3.4.3 Obrigkeitliche und parlamentarisch-demokratische Züge

3.4.4 Potential und Stellung Preussens im Reich

3.5 Das politische Gefüge des Reiches

3.5.1 Der Liberalismus vor der Alternative zwischen politischer Einheit oder demokratischem Parlamentarismus (1862 - 1878)

3.5.2 Die Konservativen in Preussen (Landwirtschaftliche Interessen und Schutzzollfrage)

Zu 3. Verlaufs- und Strukturschemata aus vorgegebenen Daten anfertigen und mündlich oder schriftlich erläutern

Wahl- und Sozialstatistiken unter Angabe des Bezugssystems auswerten und interpretieren

Analyse von Verfassungen unter dem Gesichtspunkt der Verfassungsidee, der Wirklichkeit, der Demokratisierung, der Machtverteilung und der in sie eingegangenen geschichtlich wirksamen Faktoren

Modelle und Kategorien der Konfliktanalyse und -regulierung anwenden

Analyse von Parteiprogrammen unter verschiedenen Gesichtspunkten, ihre Hinterfragung auf Ideologie und Interesse und ihre Einordnung in ein Spektrum des Parteiensystems

Analyse und Interpretation von Quellen schriftlicher oder bildlicher Art

Planmässige Lektüre unter gezielten Fragestellungen, Exzerpieren

Gezielte Verwendung von Lehrbüchern, wissenschaftlichen Handbüchern und Nachschlagewerken

Analyse von Lehrbuchinformationen unter Berücksichtigung der Auswahl und Verknüpfung der Fakten, der Perspektivität und der Hinterfragung der Urteile und Wertungen

Zu 3. Fähigkeit, die Reichsverfassung in den Gang der deutschen Verfassungsentwicklung einzuordnen und unter verschiedenen Aspekten zu beurteilen

Fähigkeit, einen politischen Konflikt (Kulturkampf oder Sozialistengesetz) mit den Kategorien des Konfliktmodells zu analysieren und die Konfliktregelung zu beschreiben und zu beurteilen

Fähigkeit zur Beurteilung politischer und militärischer Zielvorstellungen, des Verhältnisses zwischen beiden, des Präventivkrieges oder des kalkulierten Risikos

Einsicht in verschiedene Möglichkeiten der Konfliktregelung, in die Begrenztheit des Handlungsspielraumes und in die Möglichkeiten politischen Handelns.

Zu 4. Kenntnis der Hauptphasen der Entwicklung, der Verfassung in den Grundzügen, der wichtigsten Positionen und ihrer Zielvorstellungen, des Gesellschaftsaufbaus, des Verhältnisses zu den Westmächten und zu den östlichen Nachbarn

Kenntnis der Begriffe: Präsidialdiktatur, Erfüllungspolitik, Dolchstoßlegende, Antiparteienaffekt, Reparationen, Inflation, Deflation, Weltwirtschaftskrise, Konservative Revolution u.a.

Einsicht in den Zusammenhang zwischen militärischer Niederlage und den Forderungen der Siegermächte, zwischen dem ungebrochenen deutschen Nationalbewusstsein und der Neigung, die militärische Niederlage z.B. durch Legendenbildung zu verdrängen (Dolchstoßlegende)

Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Verfassungskonstruktion und ihrer Bedingtheit durch die politische Situation

3.5.3 Die Sozialisten: Einstellung des Staates und des Bürgertums gegenüber der organisierten Arbeiterklasse (Beispiel: Sozialistengesetz und Sozialgesetzgebung)

3.6 Der wirtschaftliche Aufschwung, Konjunkturkrisen und politische Auswirkungen

3.7 Gesellschaftliche Leitbilder des Kaiserreichs

3.7.1 Hof und Offizierskorps

3.7.2 Beamte und Lehrer

3.7.3 Besitzbürgertum und Adelsaristokratie

3.7.4 Die Unterschichten

3.8 Die veräuserte Parlamentarisierung (z.B. Kriegszieldebatte 1917)

3.9 Das Verhältnis von Politik und militärischer Führung (z.B. 1870/71, Schlieffenplan, 1914).

4. Gesellschaftliche Kontinuität und demokratischer Neuanfang in der Weimarer Republik

4.1 Die Entscheidung zwischen der alten Monarchie, Räterepublik und parlamentarischer Demokratie

4.2 Die Weimarer Verfassung

4.3 Präsidiale, repräsentative, plebiszitäre Elemente, föderalistische und unitarische Elemente, historische Bedingtheit

4.4 Das Erbe des verlorenen Krieges

1. Inflation

2. Reparationen

3. Wirtschaftskrise und gesellschaftliche Umschichtungsprozesse vor allem in den bürgerlichen Mittelschichten

4.5 Reichswehr und demokratischer Staat

Zu 3. Aufstellung geeigneter Hypothesen, deren Überprüfung oder Korrektur zur Untersuchung oder Beurteilung bestimmter Sachverhalte (z.B. Dahrendorf: das Kaiserliche Deutschland als industrielle Feudalgesellschaft) Biographien mit sozialgeschichtlichen oder soziologischen Kategorien analysieren

Wissenschaftliche Lehraussagen und Urteile über größere Zusammenhänge unter Angabe der Standpunktbezogenheit, der allgemeinen oder gruppenbezogenen Wertungsnormen beurteilen.

Zu 4. Wiedergabe eines fremden Gedankenganges mit eigenen Worten, Exzerpieren kleiner oder größerer Abschnitte, Nichtverstandenes als Fragen formulieren

Einen Text auf die Kernaussage reduzieren und ihre Begründung logisch richtig wiedergeben

Einzelne Darstellungsmomente, ihre Stilmittel, Zielvorstellungen und Wirkungen kennen

Quellen unter Berücksichtigung der Sprachform, der Situation, des Zeitpunkts, des Adressaten, der Motive des Verfassers, der Absicht, Urteile, Vorurteile, Widersprüche oder Irrtümer, ausdrücklicher, verschleielter oder stillschweigend vorausgesetzter Urteile analysieren und auf ihre Zuverlässigkeit beurteilen

1.315

Lernziele

Zu 4. Einsicht in den Zusammenhang zwischen den wirtschaftlichen Folgen des verlorenen Krieges, den dadurch verursachten gesellschaftlichen Umschichtungen und Verunsicherungen bestimmter Schichten und Gruppen (z.B. der Mittelschicht)

Einsicht in die Ursachen und Motive antidemokratischen Denkens, insbesondere auf der Rechten

Fähigkeit, geschichtliche Legenden (z.B. Erfüllungspolitik, marxistische und jüdische Gefahr) durch geschichtliche Tatsachen zu widerlegen

Fähigkeit, Theorien und Modelle auf die Analyse der Strukturchwächen bzw. des Scheiterns der Weimarer Republik anzuwenden

Fähigkeit, die Westpolitik unter utilitaristischen und ideellen Normen (z.B. Revision, Versöhnung) zu analysieren

Hypothesen über die Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik aufstellen, überprüfen und gewichten können

Verschiedene wissenschaftliche Lehrmeinungen deutscher und ausländischer Forscher analysieren und die Begründungen prüfen können. Kritik dieser Aussagen und Deutungen, wie weit sie von der Auswahl, Gewichtung und Verknüpfung unterschiedlicher Fakten, vom Standort oder der Nationalität des Betrachters, seinen grundlegenden Interessen und Optionen mitbestimmt sind.

Lerninhalte

4.6 Das Parteiensystem

4.7 Antidemokratisches Denken, die Konservative Revolution und der Übergang zur Präsidialdiktatur

4.8 Revisions- und Versöhnungspolitik und ihre Rückwirkung auf die Innenpolitik

4.9 Die politische Radikalisierung in der Weltwirtschaftskrise

4.10 Die soziale Schichtung der Bevölkerung und ihre Einstellung zur Demokratie.

Anforderungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Zu 4. Eine wissenschaftliche Gesamtdarstellung (Taschenbuch) oder Teile davon lesen, mit Hilfe des Inhaltsverzeichnis, des Registers, der Fussnoten und Literaturangaben, des Vor- und Nachworts strukturieren und gliedern, den Aufbau, die Perspektive der Darstellung, die Lehrmeinung bemerken, zwischen Faktenausbreitung und Urteilen unterscheiden, mit anderen Meinungen und Urteilen vergleichen

Über eine Gesamtdarstellung knapp, gegliedert, sachrichtig und unter Angabe der Fragestellung und des Ergebnisses referieren

Ereignisse unter geeigneten Fragestellungen analysieren und weiterführende Fragen formulieren (z.B. Wahlergebnisse), multikausale Erklärungsmodelle anwenden und von monokausalen oder ideologischen Totalerklärungen unterscheiden

Solide, gut begründete, schlüssige, sachliche und ausgeglichene Darstellungen und Urteile von oberflächlichen, sensationellen, einseitigen, verzerrenden oder indoktrinierenden unterscheiden.

Zu 5. Kenntnis des zeitlichen Ablaufs der NS-Herrschaft in ihren Grundzügen

Kenntnis der Strukturmerkmale des Herrschaftssystems, der Ideologie und ihrer Auswirkung, der Ursachen und des Anlasses des 2. Weltkrieges

Kenntnis der Begriffe: Sozialdarwinismus, Lebensraum, Machtergreifung, Rassenlehre, Führerprinzip, 3.Reich u.a.

Einige Deutungs- und Erklärungsversuche kennen, einige Gründe für den Sieg des Nationalsozialismus kennen

Einsicht in den Zusammenhang zwischen Nationalsozialismus und Gesellschaftsstruktur

Einsicht in den Zusammenhang zwischen Weltwirtschaftskrise und der politischen Radikalisierung

Fähigkeit, den Nationalsozialismus in den Zusammenhang historischer Tradition einzuordnen

Fähigkeit, den Nationalsozialismus in den Zusammenhang des europäischen Faschismus (Gemeinsamkeiten und Unterschiede) und in die weltweiten Folgeerscheinungen des 1. Weltkrieges und der Krise der Demokratie (einschließlich Amerika) einzuordnen

Fähigkeit, die Ideologie und Strategie des Nationalsozialismus in ihre Elemente aufzugliedern (z.B. politische Propaganda, "erregte" Wahlmanipulation, Geschichtslügen)

Fähigkeit zur Einordnung des "Grossdeutschen Reiches" und der Lebensraumpolitik in bestimmte deutsche Zielvorstellungen seit 1848

Fähigkeit zur Typisierung des Nationalsozialismus im Rahmen der Herrschaftssysteme des 20. Jahrhunderts und Fähigkeit, den Nationalsozialismus mit sozialistischen Systemen nach Ansatz und Zielvorstellung zu vergleichen

Fähigkeit, Hitlers Rolle im Nationalsozialistischen System zu beurteilen und zur These seiner Alleinschuld kritisch Stellung zu nehmen

5. Der Nationalsozialismus und die deutsche Tradition

5.1 Traditionen, an die der Nationalsozialismus anknüpfen konnte (Antidemokratisches, obrigkeitliches und machtstaatliches Denken, Antisozialismus, Antisemitismus, Militarismus, Sozialdarwinismus, Rassenideologie, Imperialismus, Reichsideologie, Weltkriegsmythos, Nationalismus, Revisionismus, u.a.)

5.2 Grundzüge und Wurzeln der nationalsozialistischen Ideologie

5.3 Soziologie der NSDAP und ihrer Wählerschaft

5.4 Errichtung und Ausbau der totalitären Diktatur (Wahlen, Gesetze, Methoden)

5.5 Charismatischer Führerkult, totalitäre Propaganda und Erziehung

5.6 Mobilisierung, Disziplinierung und Militarisierung der Wirtschaft, des politischen und gesellschaftlichen Lebens im Dienste der Rassenideologie und der Lebensraumpolitik

5.7 Widerstand: Gruppierung, Motivation, Soziologie, und die verschiedenen Vorstellungen zur politischen Neuordnung

5.8 Politische und wissenschaftliche Deutung, Erklärungs- und Einordnungsversuche des Nationalsozialismus.

Zu 5. Definition von Grundbegriffen, Ideologien, Propagandaschlagwörtern

Deutung und Erklärung von politischen Symbolen und kulturellem Feiern

Analyse und Interpretation von politischen Reden (Hitlers, Goebbels)

Analyse der Propagandasprache, der NS-Sprachregelung, des 'Wörterbuchs des Unmenschen', der geschichtsfälschenden Schulungsthesen

Interpretation von Zielvorstellungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik

Analyse und Auswertung von Dokumentarfilmen: Unterscheiden von Bild, Kommentar, Schnitt, Montage, Auswahl, Meinung, Tendenz, Perspektive

Überprüfung von Dokumentarfilmen durch wissenschaftliche Forschungsergebnisse, Vergleiche mit Urteilen populärwissenschaftlicher und polemischer Darstellungen

Über einen Dokumentarfilm oder eine Fernsehsendung berichten, sich auf eine kritische Analyse einer Dokumentarsendung vorbereiten können

Genetische, systematische, sensationelle, polemische, indoktrinierende Darstellungen und Sendungen unterscheiden können

Einzelreferate, Gruppenreferate, Kurzaufsätze vorbereiten

Eine Diskussion vorbereiten, ihr folgen, an ihr aktiv teilnehmen; sie leiten, Verlaufs- und Ergebnisprotokolle schreiben.

Zu 5. Fähigkeit zur Beurteilung der Motive und Auswirkungen von Anpassung oder Widerstand, zur Beurteilung der Möglichkeiten und des Zeitpunkts wirksamen Widerstandes gegen das NS-System, zur Beurteilung der Möglichkeiten, des Zeitpunkts und der Bedingungen für den Sturz des Systems von innen oder aussen

Fähigkeit zur Beurteilung des Widerstandes, seiner Motive, soziologischen Gruppierung und Möglichkeiten, seiner Vorstellungen zur politischen Neuordnung und ihrer gesellschaftlichen Auswirkung

Fähigkeit zur Beurteilung verschiedener Deutungen von ihrem Ansatz, ihrem existentiellen, politischen oder ideologischen Motiven und Prämissen

Fähigkeit, die NS-Machtergreifung und das NS-Herrschaftssystem mit den Kategorien des demokratisch-parlamentarischen Rechts- und Verfassungsstaates, der Menschenrechte und -würde zu beurteilen und zu bewerten

Fähigkeit zur kollektivschuldthese Stellung zu nehmen.

Lernziele

Zu 6. Kenntnis der deutschen Kriegsziele und der Kriegsursachen, des Ausmaßes des militärischen, politischen, wirtschaftlichen, psychologischen, nationalen und moralischen Zusammenbruchs

Kenntnis der Aufteilung in Besetzungszonen, der abgetrennten deutschen Ostgebiete

Kenntnis der Grundsätze der Junideklarationen und des Potsdamer Abkommens

Kenntnis der Bedingungenlose Kapitulation, Entnazifizierung, Austreibung, Viermächteverwaltung, Kontrollrat, Alliierte Kommandatur, Demontage, Entnahmen aus der laufenden Produktion, Konvergenztheorie u.a.

Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Entfesselung des 2. Weltkrieges durch Deutschland, der deutschen Kriegsführung und Besatzungspolitik einerseits und den Fragen der deutschen Niederlage andererseits; (z.B. Austreibung der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten, deutsche Spaltung)

Einsicht in den geschichtlichen Zusammenhang zwischen den Erfahrungen der Alliierten mit dem deutschen Militarismus in zwei Weltkriegen, den alliierten Deutschlandplänen und der Besatzungspolitik

Einsicht in die historische Dimension der deutschen Ostgrenzen

Fähigkeit, die deutsche und alliierte Besatzungspolitik und die Austreibungen unter völkerrechtlichen Gesichtspunkten zu beurteilen

Fähigkeit, die deutsche Situation 1918 und 1945 und die jeweiligen Chancen und den Spielraum für eine deutsche Politik zu vergleichen

Fähigkeit, sich mit der Kompensationstheorie auseinanderzusetzen (Westverchiebung Polens).

Lerninhalte

6. Das Deutschlandproblem als Folge des 2. Weltkrieges

6.1 Der Zusammenhang von Kriegsschuld und Kriegsfolgen, Bedingungenlose Kapitulation, Junideklarationen

6.2 Das Potsdamer Abkommen und seine Vorgeschichte

6.3 Nürnberger Prozesse, Umerziehung, Flüchtlingsalend und Austreibung

6.4 Besatzungspolitik nach Potsdam

6.5 Die unterschiedlichen Entwicklungen in den Besetzungszonen

Anforderungen zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle

Zu 6. Erstellung, Interpretation und Vergleich von Kartenreihen, z.B. zur deutschen Ostgrenze, zur Entwicklung des deutschen Staatsgebietes seit 1918, zur Entstehung der deutschen Bundesländer aus den Besetzungszonen (Vergleich mit den Ländergrenzen vor 1933)

Befragung von Augenzeugen des Zusammenbruchs, von Kriegsgefangenen und Flüchtlingen, ehemaligen Kommunalpolitikern, Unternehmern und Arbeitern

Material sammeln zur Konkretisierung der "Stunde Null" in örtlichen Archiven, Heimatgeschichten, Zeitungen, in Memoiren usw. (Facharbeiten)

Statistiken über Kriegsverluste auf allen Seiten sammeln und auswerten, mit Statistiken früherer Kriege vergleichen und den Entwicklungstrend der Kriegsverluste bestimmen

Vergleich deutscher (Bundesrepublik und DDR) und ausländischer Darstellungen in Hinblick auf die Beurteilung der Motive, Möglichkeiten und Absichten der Siegermächte für die Gestaltung der Nachkriegszeit.

Zu 7. Kenntnis der Hauptphasen der deutschen Spaltung, der inneren Entwicklung der Bundesrepublik, ihrer Eingliederung in die westliche Staatengemeinschaft

Kenntnis der Bizone, Trizone, Wirtschaftsrat, Parlamentarischer Rat, Währungsreform, Besatzungsstatut, EVG, Nato, Pariser Verträge, Deutschlandplan, Edenplan, Zwei-Staaten-Theorie, Ostverträge, Alleinvertragsanspruch, Berlinblockade u.a.

Kenntnis der wichtigsten Parteien der Bundesrepublik und des Wandels ihrer Zielvorstellungen

Einsicht in den Zusammenhang zwischen der Eskalation des Ost-Westkonflikts und der Errichtung zweier deutscher Staaten

Einsicht in die historische Verwurzelung von deutschen Bundesländern

Einsicht in die Wechselbeziehung zwischen Mehrbeitrag und der westlichen Bereitschaft zur Übertragung von Souveränitätsrechten an die Bundesrepublik

Fähigkeit, die wichtigsten Parteien der BRD in die historische Tradition einzuordnen

Fähigkeit, die Zielvorstellungen der sozialen Marktwirtschaft zu beurteilen und gesellschaftliche Konsequenzen daraus abzuleiten

Fähigkeit, Hypothesen über die BRD zu beurteilen, z.B. ob die Gründung der BRD die Fortführung der Weimarer Republik oder ein politischer und gesellschaftlicher Neuanfang sei

Fähigkeit, den Beitrag geschichtlicher Erfahrung zur Beantwortung des Godesberger Programms bestimmen zu können

Fähigkeit, das Grundgesetz in die Geschichte der deutschen Verfassungen einordnen zu können

Fähigkeit, die Westintegration der Bundesrepublik unter den Kategorien der Völkerversöhnung, der politischen Zweckmäßigkeit und den Interessen aller Parteien analysieren und beurteilen zu können

7. Die Entstehung der Bundesrepublik und ihre Entwicklung zwischen Neuanfang und Kontinuität

7.1 Die Neuorientierung der amerikanischen Deutschlandpolitik als Folge der Ost-Westspannungen (Byrnes-Rede)

7.2 Die Entwicklung der Bundesrepublik zum demokratischen Bundesstaat unter dem Schutz der Besatzungsmächte (politische Grundentscheidungen)

7.2.1 Das Grundgesetz und sein Verhältnis zur deutschen Gesellschafts- und Verfassungstradition

7.2.2 Die Parteien und ihre geschichtliche Tradition

7.2.3 Wahlrecht, Wahlergebnisse, Entwicklung der Mehrheitsverhältnisse in den Parlamenten von Bund und Ländern (Wahlsoziologie und regionale Bevölkerungsstruktur)

7.2.4 Die Verbände und Massenmedien

7.2.5 Der Zusammenhang zwischen Verteidigungsbeitrag und deutscher Souveränität

7.3 Die Entwicklung der Bundesrepublik zum sozialen Rechtsstaat

7.3.1 Die wirtschaftspolitischen Grundentscheidungen (Wirtschaftsrat, Währungsreform) und das System der sozialen Marktwirtschaft

7.3.2 Sozialgesetzgebung, Vermögensentwicklung und Mitbestimmung (Gesellschaftliche Umstrukturierungen, Eingliederung der Heimatvertriebenen, Alterspyramide, Veränderungen im Landwirtschafts- und Dienstleistungssektor)

7.3.3 Das Bildungssystem und sein Verhältnis zur Tradition

7.4 Die Wiedervereinigungsfrage und das Berlinproblem

7.4.1 Eingliederung der Besatzungszonen in die beiden Blocksysteme

7.4.2 Wiedervereinigungspläne, Abkommen zwischen der Bundesrepublik und der DDR im Zusammenhang mit dem innenpolitischen Kräftefeld

Zu 7. Auswahl und graphische Darstellung statistisch erfassbarer Entwicklungen: z.B. Bundestagswahlen, Länderregierungen, Haushaltspläne, Staatsausgaben, Sozialprodukt, Aussenhandel, Sozialpolitik, Produktionsverlagerungen, Bevölkerungsentwicklung und Mobilität, Landwirtschaft, Lebensstandard und Verbrauch, Bildungsstand, Vermögensverteilung und Grundbesitz, Einkommensentwicklung, Alterspyramiden, Beschäftigtenstand, Gastarbeiter u.a.

Historische Vergleiche: z.B. Ist Bonn Weimar? Lage nach 1918 und 1945; Reparationsfrage, Gebietsveränderungen, Besatzungspolitik, innen- und aussenpolitisch Hauptprobleme, Weimarer Verfassung und Grundgesetz, Souveränitätsfrage, Streitkräfte und Rüstungsbeschränkungen u.a. Kriegsverbrecherprozesse (Facharbeiten und Referate)

Längsschnitte der Entwicklung seit 1945: z.B. Entwicklung der deutschen Frage, internationale Verflechtung, Bundestagswahlen und Wahlkampfthemen, gesellschaftlicher Wandel und Umschichtungen, Sozialprodukt und Haushaltspläne, Aussenhandel, Landwirtschaft, Verkehr, Länderregierungen, Wandlung in Parteien und Parteiprogrammen, Interessenverbände, Vermögensverteilung und Entwicklung, Familienhaushalte und Konsumgüterverteilung, West- und Ostpolitik, Berlinfrage u.a.

Kontinuität und Neubildung von Parteien nach 1945: z.B. Stammbaum der wichtigsten Parteien, Kontinuität der führenden Politiker 1945 (Sozialbiographien), Zirkulationsmodelle der Eliten

Analyse des Grundgesetzes: Bestimmung der Zielvorstellungen wichtiger Artikel z.B. sozialer Bundesstaat, Befugnisse des Bundespräsidenten, Konstruktives Misstrauen aus den Diskussionen des Parlamentarischen Rates

Vergleich des GG mit der Weimarer Verfassung unter dem Gesichtspunkt, wieweit sich daraus geschichtliche Erfahrungen niedergeschlagen haben

Zu 7. Fähigkeit, die Beziehung zwischen Wirtschaftsordnung, wirtschaftlichem Fortschritt und gesellschaftspolitischen Auswirkungen erläutern zu können

Fähigkeit, die Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik an den Normen des sozialen Rechtsstaates messen zu können

Fähigkeit, grosse parlamentarische Kontroversen in der Geschichte der Bundesrepublik (z.B. Verteidigungsbeitrag, Wiedervereinigung, Notstandsgesetze oder Ostverträge) zu vergleichen, die Haltungen der Parteien auf die situativen und grundsätzlichen Erwägungen reduzieren zu können

Fähigkeit, Alternativen zur Deutschlandpolitik oder zur Westintegration Konrad Adenauers (z.B. diejenige Kurt Schwaabers) zusammenstellen und Hypothesen über ihre Chancen und möglichen Auswirkungen aufstellen und prüfen zu können

Fähigkeit, Hypothesen über die Verantwortung an der deutschen Spaltung aufstellen, begründen, prüfen und gewichten zu können

Fähigkeit, die West- und Ostpolitik der Bundesrepublik und der Weimarer Republik unter dem Gesichtspunkt der Kontinuität oder Diskontinuität und ihrer inneren Rückwirkungen zu vergleichen und zu beurteilen

Fähigkeit, die Währungsreform in West und Ost und ihre Folgen unter dem Gesichtspunkt der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Vor- und Nachteile zu analysieren und zu beurteilen

Fähigkeit, die Stalinnote von 1952 im Zusammenhang der damaligen Situation zu analysieren, auf ihre Motive und Chancen für die Wiedervereinigung zu prüfen und zu beurteilen

Fähigkeit, die Gesellschaftsstruktur in beiden Teilen Deutschlands unter Verwendung verschiedener Erklärungsmuster zu beschreiben

7.4.3 Die Wiedervereinigung in europäischer und globaler Sicht (Ostverträge)

7.4.4 Das Problem der Wiedervereinigung zweier deutscher Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen

7.4.5 Konvergenztheorie

Zu 7. Untersuchung wichtiger politischer Entscheidungen des Bundestags (Fallstudien) durch Analyse von Bundestagsdebatten z.B. Wiederbewaffnung, Montanunion und EWG, Notstandsgesetze, Ostverträge

Untersuchung politischer Entscheidungen unter bestimmten rechtlichen, völkerrechtlichen und humanitären Normen z.B. Beschäftigung und Verschleppung von Kriegsgefangenen, Austreibungen, Entnazifizierungen (Spruchkammern), Nürnberger Prozesse

Planspiele und Rollenspiele zu kontroversen politischen Entscheidungen nach Vorbereitung, Diskussion mit Experten, Podium- und Plenardiskussionen, Karzuffaltze (Interpretationen von Bild und Kartenreihen, von Quellen, politischer Propaganda, Reden usw.)

Vorbereitung und Durchführung von Befragungen (Fragebogen) zu zeitgeschichtlichen Entscheidungen und Erscheinungen, zu Vorurteilen, Einstellungen und zum Geschichtsbild (in Gruppen)

Benützung öffentlicher Bibliotheken und örtlicher Archive besonders von Zeitungsarchiven

Literaturberichte über Lehrrichtungen verschiedener Richtungen (national-konservative, liberale neo-marxistische Auffassungen und Interpretationen) zu zeitgeschichtlichen Fragen

Analyse und Beurteilung von Dokumentarfilmen und Dokumentarsendungen.

Zu 7. Fähigkeit, die Gesellschaftsstrukturen in beiden Teilen Deutschlands aus ihren immanenten und aus den jeweils anderen Voraussetzungen und unter verschiedenen Teilkriterien zu beschreiben und zu beurteilen (z.B. Ideologie und Wirklichkeit; Freiheit des einzelnen; soziale Gerechtigkeit und Sicherheit; Lebensstandard; Bildungs- und Aufstiegchancen für die größte Zahl; Opfer, die für den Aufbau oder Wiederaufbau gebracht wurden, und deren Bewertung durch die Kategorie der Menschenwürde)

Fähigkeit, die Entscheidung in den westlichen Besatzungszonen die bestehende Gesellschaftsordnung durch politische Umwälzung und ohne Eingriff in die bestehenden Eigentumsverhältnisse zu verbessern, mehr Freiheit, Wohlstand und soziale Sicherheit zu schaffen, zu begründen und im Vergleich mit der Sowjetischen Besatzungszone zu beurteilen.

- Zu 8. Kenntnis von Begriffen; z.B. Volkdemokratie, Kollektivierung, demokratischer Zentralismus, Partei neuen Typs, Totalitarismus, Autoritarismus, Planwirtschaft
- Kenntnis der Startbedingungen der DDR nach 1945
- Kenntnis der grundlegenden Unterschiede des politischen und wirtschaftlichen Systems im Vergleich zur Bundesrepublik
- Kenntnis der inneren Entwicklung und Festigung in den Grundzügen
- Einsicht in das Ausmaß der Einwirkung, die die Sowjetische Militäradministration auf den gesellschaftlichen Umbau genommen hat
- Fähigkeit, zu erläutern, warum der Wirtschaftsaufschwung in der DDR später erfolgte als in der Bundesrepublik
- Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen Massenflucht in den Westen und Mauerbau und deren Auswirkung auf das System erläutern zu können
- Fähigkeit, die Entwicklung der DDR und der Bundesrepublik aus der Sicht der marxistisch-leninistischen und der westdeutschen Geschichtsbetrachtung in den geschichtlichen Gang einordnen zu können
- Fähigkeit, die Umgestaltung der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der dabei angewandten Methoden untersuchen zu können z.B. Enteignung, Bodenreform, Zwangskollektivierung, Wahlen
- Fähigkeit, die Verflechtung von Herrschafts-, Verwaltungs- und Parteaufbau beschreiben zu können
- Fähigkeit, das Herrschaftssystem der DDR mit den systemimmanenten und den westlichen Kategorien z.B. Gewaltenteilung, Gewährleistung der Grundrechte, unabhängiges Gericht, Freizügigkeit beschreiben und beurteilen zu können

8. Die Entwicklung der DDR zur sozialistischen Gesellschaft

- 8.1 Die Umgestaltung der Eigentums- und Produktionsverhältnisse mit Unterstützung der Besatzungsmacht und der Aufbau des "ökonomischen Systems des Sozialismus"
- 8.1.1 Zentralverwaltungsstellen, Bodenreform, Enteignung der Banken und der Industrie
- 8.1.2 Wirtschaftspläne und Neugorganisation der Industrie und Landwirtschaft, Zwangskollektivierung und Fluchtbewegung, Alterspyramide
- 8.1.3 Der 17. Juni, der Mauerbau und die Ursachen
- 8.2 Der Aufbau des politischen Systems
- 8.2.1 Neubildung von Parteien und antifaschistisch-demokratische Blockpolitik
- 8.2.2 Die SED als "marxistisch-leninistische Kampfpartei" ("Partei neuen Typs") und das Prinzip des demokratischen Zentralismus (Einheitspartei und Massenorganisationen)
- 8.2.3 Die Entwicklung des volkdemokratischen Wahlsystems
- 8.2.4 Volkskongressbewegung, die "Gesamtdeutsche Verfassung" der DDR von 1949 und ihre Umbildung in der Verfassung von 1968 ("sozialistischer Staat deutscher Nation")
- 8.2.5 Verwaltungsneugliederung und zentralistischer Staatsaufbau
- 8.3 Die Festigung der DDR
- 8.3.1 Die Eingliederung in das östliche Paktsystem und die Stellung der DDR im Ostblock
- 8.3.2 Die Entwicklung der gesamtdeutschen Kontakte seit dem Mauerbau

- Zu 8. Interviews mit DDR-Flüchtlingen und Besuchern über bestimmte Fragen

Erstellung von Karten und Schemata zum Herrschafts- und Verwaltungsaufbau der DDR

Analyse von Sozialstatistiken und Biographien der Führungseliten

Vergleich der Veränderungen landwirtschaftlicher Strukturen in West und Ost z.B. unter dem Gesichtspunkt der Konvergenz, Grenzen dieses Vergleiches

Statistiken über die Verflechtung der DDR mit dem Ostblock und über die wirtschaftliche Stellung der DDR innerhalb des Ostblocks erstellen, vergleichen und Folgerungen im Hinblick auf anstehende politische Probleme und der Annäherungsmöglichkeiten beider Staaten ziehen und diskutieren z.B. Hypothesen über das Weiterwirken preussischer Tradition in der DDR (Pflichtethos, Sparsamkeit, militärische Formen) aufstellen und diskutieren

Offizielle Verlautbarungen aus West und Ost zum gleichen Sachverhalt vergleichen, die Unterschiedlichkeit der Interpretation feststellen und auf die ideologischen Grundpositionen zurückführen

Angaben zum Bevölkerungsaufbau, zur Beschäftigungsstruktur, zum Bildungswesen, zur politischen Aktivität, zur Freizeitgestaltung, zum Fremdenverkehr u.a. sammeln, im Vergleich zur BRD analysieren und interpretieren

Untersuchung der Verfassungen der DDR z.B. im Hinblick auf Verfassungsform und Verfassungswirklichkeit, Veränderungen, auf die Relativierung oder sprachliche Zurücknahme bestimmter Aussagen (z.B. Relativierung der Rechte durch Pflichten oder ihre Beziehung auf den gesellschaftlichen Fortschritt)

Zu 8. Fähigkeit, Argumente beider Seiten für oder gegen den Alleinvertragsanspruch oder für die Ansprüche auf Berlin als Hauptstadt beurteilen zu können

Fähigkeit, das Demokratieverständnis aus westlicher und aus östlicher Sicht erläutern zu können und die Realisierung demokratischer Elemente auf beiden Seiten zu beurteilen

Fähigkeit, die gewaltsame gesellschaftliche Umgestaltung und die dabei angewandten Methoden an der grundlegenden Zielvorstellung unter Berücksichtigung der dafür erbrachten Opfer zu messen

Fähigkeit, die Wirklichkeit des Systems an seiner Ideologie und umgekehrt zu messen

Fähigkeit, die innere Wandlung des Systems in Zusammenhang seiner Festigung oder Gefährdung zu sehen und den gegenwärtigen Trend zu beurteilen

Fähigkeit, die Voraussetzungen und Chancen der Wiedervereinigung unter Beachtung der beiderseitigen Vorbedingungen abzuwägen

Bereitschaft, beim Vergleich Bundesrepublik - DDR Vorurteile abzubauen und die Sachverhalte aus der Situation und Interessenlage beider Seiten zu untersuchen und zu beurteilen

8.3.3 Die Zuerkennung von Souveränitätsrechten und die Bemühungen um völkerrrechtliche Anerkennung

8.4 Innere Wandlungen im Gesellschaftssystem und das Selbstverständnis der DDR als sozialistischer Gesellschaft

8.4.1 Sozialstruktur und Elitebildung

8.4.2 Das Bildungssystem

8.4.3 Das geschichtliche Selbstverständnis als sozialistische Gesellschaft (Geschichtsbild)

8.5 Unterschiedliche Deutungen des Herrschaftswodells der DDR

8.5.1 Totalitarismus (Friedrich)

8.5.2 "konsultativer Autoritarismus" (Ludz)

Zu 8. Analyse und Interpretation der östlichen Sprachregelung, Verschleierung, Übersetzung der marxistisch-leninistischen Diktion in die westliche Alltagssprache, Sammlung kennzeichnender Zeitungsberichte und offizieller Verlautbarungen

Sammlung und Analyse von Beispielen für den Stil und die Mittel der Massenpropaganda und -lenkung durch Bild und Wort

Untersuchung von Filmen, Fernsehsendungen, Dokumentationen, politischer Broschüren, Unterhaltungs- und Schulbuchliteratur unter dem Gesichtspunkt des Selbstverständnisses und der manipulativen Absicht

Vergleich wissenschaftlicher Darstellungen zu denselben geschichtlichen Sachverhalten aus West und Ost, Vergleich von Artikeln aus Lexika und Wörterbüchern unter dem Gesichtspunkt der Ideologiekritik

Analyse und Interpretation von Reden führender Politiker

Zu 9. Kenntnis der Hauptphasen der inneren und äusseren Entwicklung Deutschlands seit 1815

Kenntnis der Nachwirkung von Idee der Französischen Revolution in deutschen Verfassungen

Kenntnis einiger Erklärungsmodelle zur Geschichte, des marxistisch-leninistischen, des nationalkonservativen, des sozial- und strukturgeschichtlichen und ihrer Grenzen

Kenntnis des West-Ost-Galles bei der Verzögerung der bürgerlichen Revolutionen in Europa, bei der Bildung der Nationalstaaten; Kenntnis einiger Gründe dafür

Einsicht in die historische Bedingtheit unserer gegenwärtigen Gesellschaftsstruktur, unserer politischen Situation und ihrer Probleme (Föderalismus, West- und Ostpolitik, Gesellschaftsstruktur, Parteigezüge)

Einsicht in die Bedingtheit und Offenheit geschichtlicher Situationen und Entscheidungen, in die mannigfachen Folgen und Risiken politischer Entscheidungen und Handlungen, in die Dialektik von Wollen und Vollbringen in der deutschen Entwicklung (z.B. im Zusammenhang der Revolution 1848, 1918, Reichsgründung, im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus, und dem Neuanfang 1945)

Einsicht in die Interpretierbarkeit historischer Ereignisse, in die Perspektivität und Standpunktbezogenheit aller geschichtlichen Beurteilungen und in die Voraussetzungen geschichtlicher Wertung (z.B. an historischen Wertungen aus verschiedenen Zeiten und Schulen)

Zurückhaltung gegen schematische Vereinfachungen und gegen totalerklärungen auf Grund von Einsichten in die Vielschichtigkeit geschichtlicher Prozesse

Einsicht in den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Wandel, der Entwicklung der Technik und Produktion und den Ereignissen der Politik und der Staatengeschichte

9. Das deutsche Problem im europäischen Vergleich und im Zusammenhang der europäischen Geschichte

- 9.1 Die deutsche Entwicklung im Vergleich zur Entwicklung in Westeuropa und zu den Grossmächten in Osteuropa (Russland, Österreich, Türkei)
- 9.2 Geschichtliche Konstanten der deutschen Entwicklung (z.B. Preussens Rolle, Obrigkeitdenken, Antiparteieneffekt, Ordnungsdanken, West-Ostprobleme)
- 9.3 Kontinuitäts- und Diskontinuitätsthesen; verschiedene Deutungen der deutschen Geschichte seit 1815
- 9.4 Das Problem der geschichtlichen Perspektivität, Beurteilung und Wahrheitsfindung; das Problem der Standpunktbezogenheit in der Geschichtsschreibung, der politischen und geschichtlichen Wertung.

Zu 9. Einzelerscheinungen und einzelne Epochen in den historischen Gesamtverlauf einordnen

Gesamtverläufe überblicken und beurteilen, Mittel zu ihrer übersichtlichen Darstellung kennen (Kartenreihen, Schemata, Tabellen) und anwenden

Historische Längsschnitte unter Einordnung der Bundesrepublik oder der deutschen Frage in den Zusammenhang der geschichtlichen Entwicklung seit 1815: Verfassungsentwicklung, Föderalismus, Veränderungen des Staatsgebietes, Friedensschlüsse, zur Parteiengeschichte und -programmen, zur Sozialstruktur und Elitebilddung, zur Entwicklung der Sozialgesetzgebung, zur Frage des Wahlrechtes und der Parlamentarisierung, zu Kriegsverlusten und Kriegsschäden u.a.

Zur Darstellung und Beurteilung bestimmter historischer Ereignisse in Lehrbüchern und wissenschaftlichen Darstellungen aus verschiedenen Epochen (Wandlung des Geschichtsbewusstseins)

Über einen Sachverhalt in einem Kurzaufsatz unter Beschränkung auf das Wesentliche berichten

Mit den Hilfsmitteln des Faches ein Referat erstellen und es verständlich vortragen, dabei Zitate, eigene Meinung und verwendete Hilfsmittel unterscheiden und Literatur nachweisen

Einen wissenschaftlichen Aufsatz lesen und darüber berichten können

Verschiedene Deutungen, Urteile und Lehrmeinungen bemerken und unterscheiden

Die deutsche Entwicklung mit derjenigen in anderen europäischen Staaten vergleichen und in den europäischen Gesamtverlauf einordnen (Nationalstaatsbildung, Parlamentarisierung, Grenzveränderungen, besonders in Osten)

Zu 9. Einsicht in die instabile und mannigfach gebrochene und belastete Tradition des deutschen Demokratieverständnisses, in die Auswirkungen der Unterbrechung durch den Nationalsozialismus und in den Unterschied zu den westeuropäischen Traditionen

Einsicht in die historische Bedingtheit der deutschen Spaltung und des Schicksals der Ostgebiete durch die Entfesselung des 2. Weltkrieges

Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit den Hypothesen der Kontinuität oder Diskontinuität der deutschen Entwicklung, insbesondere mit der Kriegschuldfrage, den Kriegszielen in beiden Weltkriegen, mit dem Vorwurf des deutschen Militarismus.

Zu 9. Verschiedene Deutungen der deutschen Geschichte seit 1815 vergleichen und kritisch beurteilen, aber auch das eigene Urteil im historischen Zusammenhang erkennen

Geschichtsbücher auf ihre Urteile, ihr Geschichtsbild, ihren Standpunkt prüfen

Geschichtliche Klischees oder Legenden differenzieren oder korrigieren (Antiprußenkomplex, Unfähigkeit zur Demokratie)

Geschichtsdeutungen und Urteile auf ihre Standpunktbezogenheit und Wertprämissen reduzieren, Totalerklärungen, propagandistische Verzerrungen erkennen, differenzieren und von ausgewogenen Urteilen unterscheiden

An einer Diskussion oder Befragung teilnehmen, den Verlauf einer Diskussion folgen, die eigene Meinung begründen und verteidigen können, andere Meinungen respektieren

Diskussion: Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Geschichtserklärungen, mit konservativ-nationalen, liberalen, faschistischen, marxistischen Erklärungsmodellen

Auseinandersetzung mit bestimmten Thesen, Determination, Fortschritt, Zufälligkeit, Nachbarkeit, Einwirkung technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse, der Freiheit oder des Spielraums von Einzelpersonlichkeiten und Gruppen, von Ideen und Interessen.

Zu 1. Die Französische Revolution

- R.A. Palmer, Das Zeitalter der demokratischen Revolutionen, Frankfurt 1970
 F. Furet, D. Richet, Die Französische Revolution, Frankfurt 1968
 Bergeron-Furet-Koselleck, Das Zeitalter der europäischen Revolution, Fi WS 26
 O.N.v.d. Gablentz, Die politischen Theorien seit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, 1. Die Wissenschaft v.d. Politik, Bd. 9, 1963
 H. Maier, H. Rausch, H. Denzer, Klassiker des politischen Denkens, 2. Bd., München 1968

Zu 2/3 Die deutsche Frage im 19. Jahrhundert

- M. Conze (Hrsg.) Staat und Gesellschaft im deutschen Vormärz 1815-1848, 1962
 V. Valentia, Geschichte der deutschen Revolution von 1848/1849, 1931
 R. Stadelmann, Soziale und politische Geschichte der Revolution von 1848, 1948
 O. Vossler, Die Revolution von 1848 in Deutschland, 1967 ed., Suhrk., Bd. 210
 R. Koselleck, Preussen zwischen Reform und Revolution, Allg. Landrecht, Verwaltung und soziale Bewegung 1791-1848, 1967
 H.W. Graf Finckenstein, Die Entwicklung der Landwirtschaft in Preussen und Deutschland 1800-1930
 R. Dietrich (Hrsg.), Preussen, Epochen und Probleme seiner Geschichte, 1964
 E. Zechlin, Die deutsche Einheitsbewegung (Ullstein TB DG 3/1 ders., Die Reichsgründung " " " 3/2
 M. Böhm, Deutschlands Weg zur Grossmacht, Studien zum Verhältnis von Wirtschaft und Staat während der Reichsgründungszeit 1848-1881, 1966
 ders., Hrsg., Probleme der Reichsgründungszeit, MNB 1968
 Th. Schieder, E. Damerlein (Hrsg.), Reichsgründung 1870/71, 1970
 M. Stürmer (Hrsg.), Das kaiserliche Deutschland, Gesellschaft und Politik 1871-1918, 1970
 N.U. Wähler, Krisenherde des Kaiserreichs 1871-1918, 1970
 ders., Bismarck und der Imperialismus, 1969
 ders., Imperialismus, Köln 1970, MNB
 M.-J. Neussien, Das Zeitalter des Imperialismus, Fi WS 28
 F. Sell, Die Tragödie des deutschen Liberalismus, 1953
 Th. Ripperhey, Interessensverbände und Parteien in Deutschland vor dem 1. Weltkrieg, PVS 2, 1961
 M.v. Preradovich, Die Führungsschichten in Österreich und Preussen, 1955

- R. Morsey, Die oberste Reichsverwaltung unter Bismarck 1867-1890, 1957
 H. Böhm, Prolegomena zu einer Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, ed. Suhrk., SV 253
 K.E. Born, Der wirtschaftsgeschichtliche Strukturwandel Deutschlands am Ende des 19. Jahrhunderts, Vjchr. f. Soz.u.WirtschG MNB 50, 1963
 K.E. Vorn (Hrsg.), Moderne deutsche Wirtschaftsgeschichte, MNB 1966
 F.F. Wurm, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland 1848-1948, 1969
 W. Traue, Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit 1700-1960, 1962
 G. Stolper, K. Häuser, K. Borchardt, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1870, 1964
 F. Zunkel, Der rheinisch-westfälische Unternehmer 1834-1878, 1962
 C. Hellwig, Carl Freiherr v. Stamm-Malberg, 1936
 E. Maschke, Kartelle in Deutschland vor 1914, 1964
 M. Kolleann, Industrialisierung, Binnenwanderung und "Soziale Frage" Vjchr.f.Soz.u.WirtschG 46, 1959
 H.U. Wähler (Hrsg.), Moderne deutsche Sozialgeschichte, Köln 1966, MNB
 D.F. Furtwängler, Die Gewerkschaften, Ihre Geschichte und internationale Auswirkung, 1956
 C. Jantke, Der 4. Stand, 1955
 H.J. Freie Gewerkschaften, Sozialdemokratie und Staat, 1956
 W. Conze, D. Groh, Die Arbeiterbewegung in der nationalen Bewegung - Die deutsche Sozialdemokratie vor, während und nach der Reichsgründung, 1966
 Th. Häbig, Lebensbilder aus der deutschen Arbeiterbewegung, Weinheim 1958
 J. Bauert-Koetmann, Deutsche Industriepioniere, 1966
 D. Stolze, M. Jungblut (Hrsg.), Kapitalismus, Von Manchester bis Wallstreet, Texte, Bilder, Dokumente, 1969
 E. Deuerlien, Gesellschaft im Maschinenzeitalter, Bilder aus der deutschen Sozialgeschichte, vorwortale 17
 A. Hillgruber, Kontinuität und Diskontinuität in der deutschen Aussenpolitik von Bismarck bis Hitler, 1969
 F. Fischer, Griff nach der Weltmacht, Die Kriegszielepolitik des kaiserlichen Deutschlands, 1964
 ders., Krieg der Illusionen, Die deutsche Politik von 1911-1914, 1969
 J. Geiss, Julikrise und Kriegsausbruch Bd. I ff, 1963 ff.

Zu 4. Weimarer Republik

- E. Eyck, Geschichte der Weimarer Republik, 2. Bd., 1956
 K. Dederke, Reich und Republik, Deutschland 1917-1933, 1969
 G. Schulz, Revolutionen und Friedensschlüsse 1917-1920, 1967 dtv Weltgeschichte, 20. Jh. 2

- Zu 4. H. Herzfeld. Die Weimarer Republik, Ullstein TB 08 06
 H. Heiber. Die Republik von Weimar, dtv. Weltgesch. Bd 3
 H.W. Hermann. Weimar. Bestandaufnahme einer Republik, rororo-tale 2
 G. Jaeger (Hrsg.). Von Weimar zu Hitler 1930-1933, Köln 1968, NWB
 A. Kitz. Wähler und Wahlen in der Weimarer Republik, 1965
- Zu 5. Nationalsozialismus
 E. Nolte. Theorien über den Faschismus, 2 1970, NWB
 ders. Die faschistischen Bewegungen, dtv. 1966
 ders. Der Faschismus in seiner Epoche, 1963
 K.D. Bracher. Die deutsche Diktatur, 1968
 ders. Das deutsche Dilemma, 1971
 K.D. Bracher, W. Sauer, G. Schulz. Die Machtergreifung, 1960
 D. Schoenbaum. Die braune Revolution. Eine Sozialgeschichte des 3. Reiches, 1968
 W. Schäfer. NSDAP. Entwicklung und Struktur einer Staatspartei des 3. Reiches, 1956
 J.C. Fest. Das Gesicht des 3. Reiches, Ullstein TB 4017/18
 Y.L. Talmon. Die Ursprünge der totalitären Demokratie, 1961
 W. Abendroth (Hrsg.). Kapitalismus und Faschismus. Theorien über die sozialen Ursprünge und die Funktion des Faschismus, 1967
 R. Kühnl. Deutschland zwischen Demokratie und Faschismus, 1969
 G. Binder. Deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts 1 und 2 Goldmann TB
 ders. Epoche der Entscheidungen 1960 u.ö.
 R.A.C. Parker. Das 20. Jahrhundert I 1918-1945 f1 WG 34
 M. Bonczat. Der Stast Hitlers. dtv. Weltgesch. 9
 E. Zeller. Geist der Freiheit. Der 20. Juli 1944, 1957
- Zu 6/7. Bundesrepublik
 G. Binder. Deutschland seit 1945, 1969
 Th. Vogelsang. Das geteilte Deutschland, 1966, dtv-Weltgesch 11
 W. Cornides. Die Weltmächte und Deutschland. Geschichte der jüngsten Vergangenheit 1945-1955, 1957
 P.W. Markl. Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland, 1963
 P. Moock. Die deutsche Nachkriegszeit, 1966, GS 114/15
 Th. Stamm. Einigkeit und Recht und Freiheit. Westdeutsch. Innenpolitik 1945-1955, 1955, dtv.dok. 286
 R. Dahrendorf. Gesellschaft und Demokratie in Deutschland, 1968
 ders. Soziale Klassen und Klassenkonflikte in der industriellen Gesellschaft, 1957

- E. Deuerlein (Hrsg.). Potsdam 1945. Quellen zur Konferenz der "Großen Drei" dtv. dok. 152/53, 1963
 Claessend, Klönne, Tschöpe. Sozialkunde der Bundesrepublik Deutschland, 1965 u.ö.
 F. Fürstenberg. Die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland, 1967
 U. Jaeggi. Macht und Herrschaft in der Bundesrepublik, 1969, Fibu 1914
 E. Frankel. Deutschland und die westlichen Demokratien, 1964
 J. Schlieper. Wurzeln der Demokratie in der deutschen Geschichte, 1967
 J. Habermas. Strukturwandel der Öffentlichkeit, 1962
 H.W. Hartwich (Hrsg.). Politik im 20. Jahrhundert, 1964 u.ö.
 M. Wimmer, K. Hartwig. Der Junge Staatsbürger. Gesellschaft und Wirtschaft, 1969 (Diesterweg)
 E. Thurich, M. Endlich. Zweimal Deutschland, 1969 (Diesterweg)
 K. Adenauer. Erinnerungen I-IV, 1965 ff.
 C. Gasteyer. Einigung und Spaltung Europas, 1965, Fibu 741
 P. Bender. Die Ostpolitik W. Brandts oder die Kunst des Selbstverständlichen, Hamburg 1972, rororo aktuell 1548 a
 Mielke, Kampmann, Wiegand, Politik und Gesellschaft 2 Bde, 1972 (Hirschgraben-Verlag)
- Zu 8. DDR
 E. Richter. Die neue Gesellschaft in Ost und West. Analyse einer lautlosen Revolution, 1966
 ders. Das 2. Deutschland. Ein Staat der nicht sein darf, 1966 Fibu 722
 ders. Die DDR-Elite oder Unser Partner von morgen? 1968, rororo aktuell 1038
 C. Stern, Ulbricht. Eine politische Biografie, 1964
 H. Weber. Von der SBZ zur "DDR" I und II, 1966
 P. Mitzscherling u.a. DDR-Wirtschaft. Eine Bestandaufnahme, Fibu 6137
 E. Deuerlein (Hrsg.). DDR. Geschichte und Bestandaufnahme, 1964, dtv.dok 347
 K.E. Murawski. Der andere Teil Deutschlands, 1967, GS 117
 Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.). Bericht der Bundesregierung und Materialien zur Lage der Nation, 1971, 1972
 ders. Zahlenspiegel. Ein Vergleich BRD-DDR
 R. Thomas (Hrsg.). Wissenschaft und Gesellschaft in der DDR, 1971

QUELLEN

- A. Kuhn, D. Junker, E. Jäckel (Hrsg.) Deutsche Parlamentsdebatten Bd. I-III (1871-1918, 1919-1933, 1949-1970, Fibü 6064/66
 H. Prose. Dokumente zur deutschen Politik 1806-1870, Fibü 415
 ders. Die Zerstörung der deutschen Politik 1871-1933, Fibü 264
 A. Ritter (Hrsg.). Historisches Lesebuch I-III, Fibü 776, 834, 852
 W. Graf Lynar. Deutsche Kriegsziele 1914-1918, Ullstein TB 616

SCHALLPLATTEN

- H. Siebecke. Deutschlands Weg in die Diktatur. Gütersloh, Ariola
 H. Gerber, H. Zarrlik. Das 3. Reich in Dokumenten - Weg zur Diktatur, Griff über die Grenzen, Zweiter Weltkrieg
 H.U. Katzenmayer. Widerstand im 3. Reich, Ariola
 C.J. Burckhardt. Besuch im KZ
 Das Tagebuch des David Futinewicz
 Deutschland aus der Asche (Ariola)
 De Gaulle in Deutschland. Deutsche Gramaphongesellschaft
 Theodor Heuss. In memoria. Austrophon

TONFILME

- | | |
|--|---------|
| Die Weimarer Republik 1918-1925 | FT 669 |
| 1925-1930 | 670 |
| 1930-1933 | 671 |
| Politische Reden 1930-1932 | FT 521 |
| Hitler an der Macht | FT 558 |
| Loiser. Mein Kampf, 2 Teile | ST 597 |
| Hitler spricht | FT 2093 |
| Hitlers Weg in den Krieg | FT 559 |
| Der 9. November 1938 (Dokumentarfilm über die "Reichskristallnacht") | |

Goebbels spricht	FT 564
Ein Tag - Bericht aus einem deutschen KZ	FT 927
Rede von Dr. Goebbels am 27.7.1932 in Berlin	
Dem Ende entgegen	FT 589
Deutschland nach der Kapitulation	FT 519
Verackleppt-Vertrieben-Geflohen	
Europäisches Flüchtlingschicksal	FT 892
Flüchtlingsnot an der Zonengrenze	FT 530
Deutschland 1947-1949	FT 520
Berlin, Schicksal einer Stadt I u. II	FT 471, 717
Theodor Heuss	FT 555
<u>DOR</u>	
Fanal (Ungarn, Berlin Polenaufstand)	ST 634
Der 17. Juni in Berlin	ST 620
Eine Mauer klagt an	ST 567
Dresden 20 Jahre nach der Zerstörung	FT 837
Impressionen von einer Jubelfeier (Der 27. Oktober 1969 in Ostberlin)	FT 2193
Auf einer LP6 in Mecklenburg	FT 881
Kinder, Kader, Kombinate	
Erziehung im anderen Teil Deutschlands	ST 945

TONBÄNDER

Rede von Dr. Gnebbels am 27. Juni 1932 in Berlin	TB 242
Regierungserklärung: Aufruf an das Deutsche Volk	TB 138
Der Tag von Potsdam	TB 158
Das Ermächtigungsgesetz	TB 159, 1006
Die Gleichhaltung	TB 183
Der Führerstaat	TB 184
Ein Volk - ein Reich - ein Rundfunk	TB 185
Der 30. Juni 1934 in nationalsozialistischer Sicht	TB 163
Hitler und die Jugend	TB 164
Totaler Krieg - Totaler Zusammenbruch	TB 1003
Kardinal Faulhaber - Allerseelenpredigt 1943	TB 137
Die Nacht nach dem Aufstand - 20. Juli 1944	TB 1009

DDR

Produktionsaufgebot, Sendungen des DDR-Rundfunks	TB 1037
Tonband mit Ausschnitten aus Sendungen des DDR-Rundfunks	TB 1004
Otto Grotewohl zum 17. Juni 1963	TB 1039
Deutschlandtreffen der Jugend in Ostberlin	TB 1042

Bundesrepublik

Rede von Bundestagspräsident D. Dr. Gerstenmaier	TB 160
Ein neuer Staat entsteht	TB 76

